

...richt uns an-
ein schönes
die Bedro-
dass wir eben
Wird diese Er-
nachhaltig
vielleicht wer-
über ein ganz
hlen.
e Ihnen ge-

Strandabschnitte P bis G bis zum 30. April auszusetzen. Begründung: Angesichts der Corona-Krise sollen die Bewegungsradien von Menschen mit und ohne Hund entzerrt werden.

Wenn es Hund und Herrchen ans Meer zieht

Der Kreis hat dem Antrag stattgegeben. Bereits Anfang April hatten sich etliche Hundehalter gefragt, warum sie angesichts leerer Strände nicht weiterhin mit ihren Tieren ans Meer dürfen. Sie würden doch gerade niemanden stören. Ein Argument, das Heiligenhafens Bürgermeister Kuno Brandt (parteilos) nachvollziehen kann. Deshalb werde es das Thema Hunde am Strand am Dienstag mit dem Kurbetrieb besprechen, kündigte er an. Eine solche Freigabe hätte er vor Ostern allerdings nicht angestrebt, um keinen Anreiz zu setzen, doch an den Strand zu kommen.

Die Scharbeutzer Bürgermeisterin Bettina Schäfer (parteilos) will keine Hunde mehr am Strand sehen, jedenfalls nicht außerhalb der Hundestrände. „Wir möchten nicht noch zusätzlich Tagestouristen anlocken.“ Außerdem gingen ange-



Claudia Treskatis (links) und ihre Schwester Marion Schmidt klappern mit Hund „Rüdiger“ die Küste ab.

sichts der gesperrten Spielplätze Familien mit ihren kleinen Kindern an den Strand, um die Kleinen ein bisschen im Sand buddeln zu lassen. Da seien die Hinterlassenschaften von Hunden völlig fehl am Platz.

Mit „Rüdiger“ die Küste abklappern

Einen Hund haben Claudia Treskatis und ihre Schwester Marion Schmidt aus Bad Schwartau immer dabei, wenn sie spazieren gehen. Mit „Rüdiger“ waren sie am Sonnabend in Heiligenhafen unterwegs, nicht am Strand, sondern am Jachthafen. Sie sind so weit in den Norden des Kreises gefahren, „weil wir unsere Küste schon durch haben“, berichtet Claudia Treskatis. Die Schwestern fahren regelmäßig an die Strände und in die Küstenorte Ostholsteins. „Da ist Platz genug für die, die noch unterwegs sind.“

Genug Platz zwischen sich lassen



Emil Henke ist 50 Jahre auf Fischfang gefahren. Als Rentner pflegt er liebevoll seinen alten Kutter „Schwalbe“

Jochen Richert und Emil Henke. Die beiden Rentner sind täglich im Hafen von Heiligenhafen, wo Henkes 70 Jahre alter Fischkutter „Schwalbe“ liegt, den er liebevoll in Schuss hält. „Wir ruhen uns hier aus, wir sind ja Rentner. Wir sind den ganzen Tag hier und schnacken“, sagt Richert. Sein Hund „Bruno“ ist immer mit dabei. Da wird über dieses und jenes geredet, aber nicht über das Virus. „Das Wort Corona kann ich nicht mehr hören“, schimpft Richert, während Henke weiter den mit roter Farbe vollgesogenen Pinsel über die Reling der „Schwalbe“ quält.

Fischbrötchenverkauf lohnt sich nicht

Während in Dahme ein paar Hunde über den Strand tollen, liegt die Promenade an High Noon so verlassen da, als würden gleich zwei Cowboys aus dem Saloon stolpern und sich gegenseitig über den Haufen schie-

Immobilienmarkt schrumpft

Frick Immobilien aus Neustadt verzeichnet einen Rückgang von 30 Prozent

Neustadt. Der Neustädter Makler Jan-Pieter Frick und sein Team analysieren jährlich den Immobilienmarkt in der Europastadt sowie einem Umkreis von etwa zwölf Kilometern. Im Fokus standen dabei zum Verkauf angebotene Wohnhäuser, Eigentumswohnungen, Grundstücke, Ferienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser sowie Resthöfe. Auch wurde untersucht, wie lange die Immobilienangebote am Markt waren. Nicht berücksichtigt wurden geplante Neubaul-Projekte wie auf dem Lübschen Mühlenberg.

Von April 2019 bis April 2020 seien insgesamt 124 Immobilien zum Verkauf angeboten worden. „Im Vorjahreszeitraum waren es 176 Objekte. Dies bedeutet einen Angebotsrückgang um etwa

30 Prozent, eine seit Beginn der Aufzeichnungen nie da gewesene Größenordnung“, betonen Christine und Jan-Pieter Frick. Lediglich acht von 124 Angeboten seien privat eingestellt worden.

Weniger Reihenhäuser

Aus dem Bericht geht hervor, dass die Zahl der angebotenen Doppelhaushälften (elf) und die der freistehenden Einfamilienhäuser (63) sich kaum verändert hat, es aber fast eine Halbierung im Bereich der Reihenhäuser (sieben) und der gebrauchten Eigentumswohnungen (30) gegenüber dem Vorjahreszeitraum gegeben habe. „Gleiches gilt für die Wohn- und Geschäftshäuser und die Ferienhäuser“, sagt Frick.

Das Angebot im Bereich Neustadt, Schashagen und Sierksdorf

sei um etwa 30 Prozent gesunken, das in Rettin und Pelzerhaken habe sich sogar halbiert. Eine Zunahme hat das Maklerpaar lediglich in Bliedorf – vor allem unweit des Strandes – beobachtet. Auffällig sei zudem gewesen, dass viele Immobilien nur wenige Tage beworben wurden. Es sei also schnell zu Verkäufen gekommen.

Die Nachfrage nach allen Immobilienarten beschreibt das Paar bis Mitte März 2020 als anhaltend stark. Mit Ausbreitung der Coronapandemie in Deutschland sei ein Gefühl der Ungewissheit entstanden. „Nach Erkenntnis der Tragweite der Krise, erreichten uns zunächst vermehrt Kaufanfragen nach Anlageobjekten, insbesondere vermietete Eigentumswohnungen“, führt Jan-Pieter Frick aus. ser

-Krise finden
Die Glocken
gewohnter
2 Uhr ist zu-
hören. An den
Gottesdienste
m halb geöff-
zeit ein Licht
t Gedanken
der Kirche
t. Sie ist auch
Informationen
ne-grossenbro-
räch oder eine
es über das
erfolgen. Unter
Kinder auch
r.

4.2020

ona-Zeiten
ffnet und fin-
den Klostersee
tags bis frei-
sonnabends
t vom Karfrei-
che Zeit ge-
entschuldigen.

beratung der
uchthilfe (ATS)
na-Krise wei-
für die Region
arn unter Tele-
hil an
ung, erreichbar
r sowie mitt-
nische Bera-

Bishe
ich g
ein
50 Eu
genor

Mehm
Fischhuus

Wir si
Garte
Landsch
Reitpla
Zau
SCHM
SINC